

Leipziger Tageblatt.

No. 41. Dienstag, den 10. August, 1819.

Gegen-Erklärung.

In Nr. 34. des Tageblatts vom dritten August wurde durch zwei geschichtliche Darstellungen die Frage aufgeworfen: wessen Geistesgröße vorzuziehen sei. *) Aus dem Ganzen geht hervor, daß der Herr Einsender die Handlungsweise des Letztern der des Erstern vorzieht, **) und leicht könnte Cäsar's

*) Die Ueberschrift war: Wer handelte großmüthiger?

**) Uns dünkt, der Hr. Einsender habe das Urtheil seinen Lesern überlassen, besonders da beide geschichtliche Darstellungen, aus verschiedenen Gründen, einerlei Folgen zwar, aber nicht bei einerlei Personen und in gleichen Verhältnissen, bewirkten. Dort, behauptete Würde in der Gefangenschaft, Zahlung der von den Räubern selbst bestimmten Ranzion, scherzweise Androhung der zu erwartenden Strafe; hier, Muth und Entschlossenheit, Ehrfurcht gebietendes Fragen nach dem Begehren der Räuber, offene Erklärung derselben; Bereitwilligkeit

Seelengröße durch diese Aufstellung nicht zu seinem Vortheil seyn, deshalb eine andere Geschichte aufgeführt zu werden verdient.

Nachdem Pompejus, vom Cäsar auf den Pharsalischen Feldern geschlagen, Cäsar's Zorn fürchtend nach Macedonien floh, von da bei Ptolemäus Schutz suchend sich begeben wollte, aber an der ägyptischen Küste ermordet worden war, kam bald darauf auch Cäsar dahin, dem man den Kopf und Siegelring des Pompejus in der Absicht zeigte, um

zur Befriedigung durch freiwillig angebotene ansehnliche Summe, und ehrenbietige Annahme; gegenseitige Verpflichtung: nicht zu verfolgen und nicht zu strafen — und: die bisherige Lebensweise zu verlassen und sich zu bessern; — bei jenen Räubern Vorsatz, bei diesen Drang der Nothwendigkeit; bei jenen Fortsetzung der bisherigen Lebensweise, bei diesen wirkliche Besserung; bei jenen endlich die ihnen wirklich angebotene Strafe; bei diesen keine Strafe — wohl aber Vertreibung andern Raubgesindels. D. R.

eine große Belohnung zu ernten, — da wendete er sein Gesicht weg und weinte Thränen der Menschlichkeit! —

E. B. W.

Gastfreundschaft eines Räubers.

Die unverbrüchliche Treue, mit welcher die Araber, meistens Räuber von Profession, die Pflichten der Gastfreundschaft erfüllen, welche ihnen ihre Religion vorschreibt, zeigt sich auf eine schöne Art in folgender Anekdote:

Nach dem Befehl des Tyrannen von Marokko, mußten sich die zu St. Croix ansässigen, französischen Kaufleute, nach Mogador zurück begeben. Auf ihrer Reise dahin, hatte ein arabischer Räuber-Hauptmann, um die Carawane zu plündern, vierhundert bewaffnete Leute an einen engen Weg gestellt, durch welchen sie ziehen mußte. Die Kaufleute, deren Bedeckung weniger stark war, mußten unrettbar der Habgier dieser Räuber anheim fallen, wenn nicht ein schneller heftiger Regen die Carawane genöthiget hätte, ehe sie noch an den Engpaß gekommen war, Halt zu machen. Die Nacht war vor der Thür, als ihr Führer beschloß, die Route zu ändern, und sich in die Wohnung eben desselben Hauptmannes zu flüchten, dessen Absicht sie so wenig ahneten. Als sie angelangt waren, baten sie ihn

um seinen Schutz und luden ihre Kameele ab. Dieser gestand ihnen frei, daß er vierhundert Mann für einen Hinterhalt gestellt habe, um sie zu überfallen und auszuplündern. „Der Prophet selbst,“ fügte er hinzu, „muß euch den Gedanken eingegeben haben, eure Zuflucht zu mir zu nehmen; dadurch seid ihr einer Schlinge entgangen, in welcher ich euch unfehlbar gefangen haben würde. Nun aber — schloß er, — habt ihr nichts weiter zu befürchten; denn meine Religion befiehlt es mir, euch zu schützen, und eben die Leute, welche euch überfallen sollten, sollen euch jetzt bis nach Mogador zu Beschützung geleiten.“

Er hielt Wort, bewirthete sie köstlich, und weder er, noch seine Leute nahmen irgend ein Geschenk von ihnen an.

Charade.

Die erste Sylbe nährt,
Die zweite Sylbe zehrt,
Die dritte Sylbe stärkt den Reichen:
Das Ganze, in des Armen Hand,
Wird, wenn er mäßig bleibt, der letzten
Sylbe gleichen.

T h e a t e r.

Mittwoch den 17ten, zum ersten Male: Carlo Floras, Oper von Vogel, Musik von Ferd. Fränzl.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Verkauf. Eine Drechselbank mit Rad steht im Thomaskäßchen Nr. 107 zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Gewölbe des Hrn. Carl Eichorins, Peterstraße, Nr. 38.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tageblattes zu verkaufen sind.

- | | |
|---|--|
| Schaubühne, Speierische. 2 Thle. 8
2 thl. für 16 gr. | Shenstone, W., the poetical Works.
kl. 8. ib. 1 thl. 12 gr. für 12 gr. |
| Schenb, Fr. C. von, Dreistro von den
drei Künsten der Zeichnung. 2 Theile,
gr. 8. 806. 2 thl. für 16 gr. | Shipurek, the, by W. Falconer,
With a Sketch of his Life Art of
Dancing, by Soame Jeynns - the
Progress of Love etc. by Lord
Lyttelton, 8. 806. 16 gr. für 6 gr. |
| Schlez, J. F. Gregorius Schlaghard u.
Lorenz Richard oder die Dorfschulen.
Ein Erbauungsbuch für Landschullehrer.
2 Thle. 8. 795. 1 thl. für 8 gr. | Schreger, D. L. H. L., kosmopolitisch.
Taschenbuch für Damen zur Schönheits-
pflege ihres Körpers. 8. 811. 1 thl.
für 8 gr. |
| — Geschichte des Dörfleins Tauben-
heim. Fürs Volk und Volksfreunde
geschrieben. 2 Thle. 8. 791 — 92.
2 thl. für 16 gr. | Schroffenstein, die Familie, ein
Trauerspiel. 8. 803. 1 thl. für
8 gr. |
| Schicksale, jüngste, des Hrn. Kollegien-
raths Aug. von Koberue, seine ver-
meintl. Verhaftung u. Transportationc.
8. 12 gr. für 4 gr. | Schule der Weisheit und Tugend. 8.
805. 16 gr. für 6 gr. |
| Schmidts, C. H., Nuzbarkeit des Pre-
digtamts. gr. 8. 805. 1 thl. 4 gr.
für 9 gr. | Schwarz, J. H. L., Erziehungslehre
1. Band. gr. 8. 802. 1 thl. 12 gr. für
12 gr. |
| Savage, Rich., the poetical Works
kl. 8. Cook Ed. 18 gr. für 6 gr. | — J. W. Erbenglück und Menschen-
wohl. Ein unterhaltendes Lesebuch
für Kinder 8. 793. 15 gr. für 5 gr. |
| Sheffield, John, the poetical Works
id. — 2, T. Smollet the poetical
Works, 1 Vol. kl. 8. Cook Ed.
18 gr. für 6 gr. | Schwur, der, gegen die Ehe, Lustspiel
v. J. M. Klingler. gr. 8. 797. 10
gr. für 5 gr. |

Siede, J. C., der Weltmann und die
Dame v. seinem großem Lon. 8. 790.
18 gr. für 6 gr.
Skjördebrands, A. F., Beschreibung d.
Wasserfälle und des Kanals von Troll-
hätta in Schweden und Reise nach d.
Nordkap im Jahre 799. gr. 8. m. e.
R. 805. 1 thl. für 8 gr.

Snell, L. J., Unterredungen eines Va-
ters mit seinen Söhnen über die na-
türliche Religion. 8. 9 gr. für 3 gr.
— moralische Lehrsätze durch Bei-
spiele a. d. heiligen Schrift etc. 8.
800. 18 gr. für 6 gr.

Thorzettel vom 9. August, 1819.

Grimma'sches Thor.		U.	Hr. Rfm. Hausmann, v. Hannover, im Hot. de Bav.	11
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Die Breslauer f. Post	6		Hr. Rfm. Jordan, a. Christiansfeld, von daber, p. d.	3
Hr. Obersteuer = Einn. v. Watzdorf, von Dresden, b. Wieprecht	8		Kanstädter Thor.	U.
Hr. Amtsr. Jbel, v. Hefta, v. Teylitz, p. d.	9		Gestern Abend.	
Vormittag.			Hr. Obersteuerinsp. Gerichen, v. Eckarts- berge, im g. Adler	7
Die Bauzen = Zittauer f. Post	1		Hr. Fabrikant Thonlen, v. Lütlich, p. d.	8
Die Dresdner r. Post	6		Hr. Landrath v. Bielinsky, a. Posen, im Hot. de Bav.	10
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Steuer- procur. Müller, v. Bischofswerda, Hr. Stuart, Engl. Edelm. von Neapel und Oberlehrer Hagel- welde, v. Bunzlau, p. d.	8		Vormittag.	
Die Frankfurter f. Post	8		Die Kaffler f. Post	11
Nachmittag.			Die Frankf. am N. r. Post	12
Hr. Obristlieuten. Lepaux, in Pr. Diensten, v. Torgau, p. d.	1		Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Direct. Salzmann, a. Berlin, von Merseburg, im Hot. de Bav.	5
Gestern Abend.			Se. Gräfin v. Lichtenau, v. Raumburg, im Hot. de Saxe	5
Hr. Hildesheimer, Pr. Regim. Arzt, v. Berlin, im Birnbaum	6		P e t e r T h o r.	U.
Hr. Lenze, Stadtger. Assessor v. Arnberg, im gl. Adler	7		Vormittag.	
Hr. Oberforstinsp. v. Basswitz, a. Gotha, v. Berlin, p. d.	8		Hr. Rfm. Meyer, v. Schleiz, b. Rößpitz	11
Vormittag.			Nachmittag.	
Die Hamburger v. Post	9		Hr. Lieuten. Hefler, v. Altenburg, p. d.	3
			Hospital Thor.	U.
			Vormittag.	
			Die Freiburger f. Post	3

Thorschluß: 3 Viertel auf 9 Uhr.